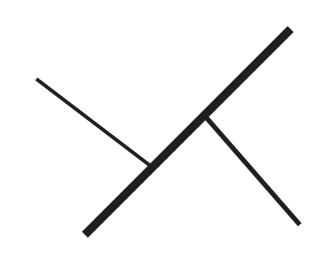
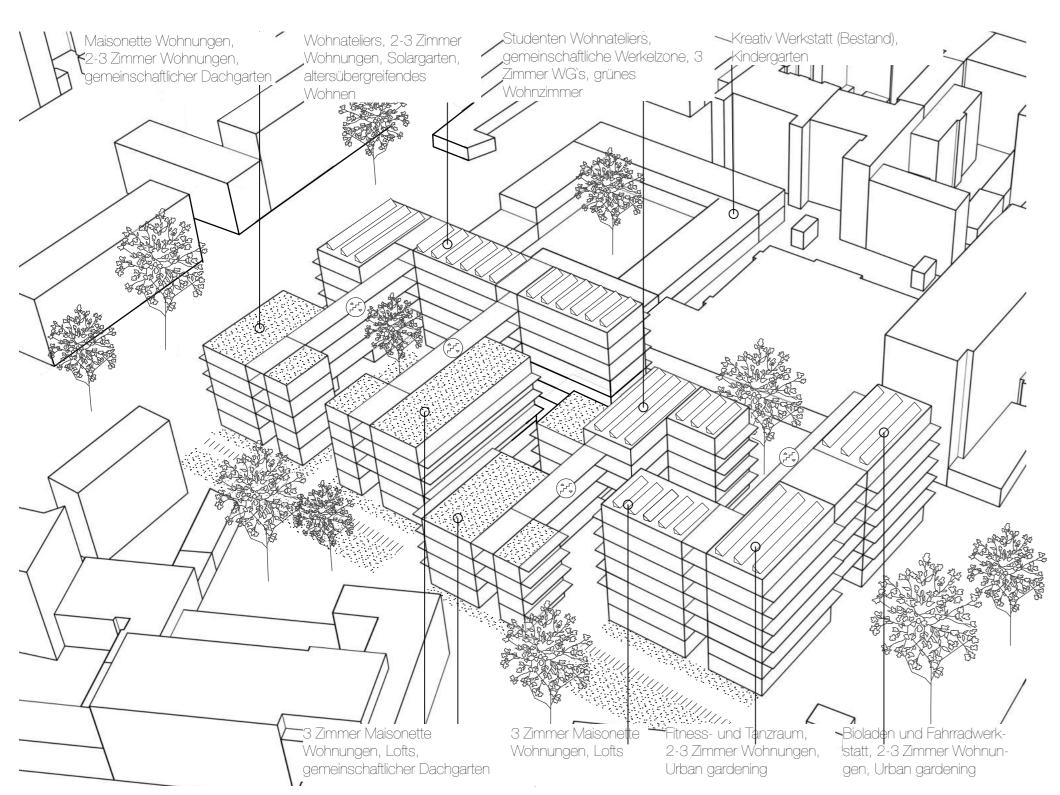
Bachelor Thesis | WiSe 2022/ 23 | Zwischenraum | Theresa Lauer

Der Böttgerblock. Ein Ort voller Heterogenität, nicht nur in dessen Bauweise. Er bietet viele Möglichkeiten der Nachverdichtung, sowie der Etablierung neuer Wohnformen. Der Entwurf Patchwork passt sich in seiner Kleinteiligkeit dem Block an und beruhigt diesen durch seine geradlinige Gebäudestrukturen. Städtebauliche Zwischenräume entstehen durch das Aufbrechen von Blockstrukturen, sowie durch die versetzte Anordnung der Gebäude zueinander. All dies spielt sich innerhalb eines gedachten Rasters ab, das sich über den geamten Bauplatz zieht. Durch die geradlinige Wegeführung, wird der Besucher direkt auf die grüne Wegverbindung der ehemaligen Stettiner Bahntrasse im Herzen des Böttgerblocks geleitet. Dies gestaltet sich als ein ruhiger Rückzugsort mit direktem Bezug zur Natur.

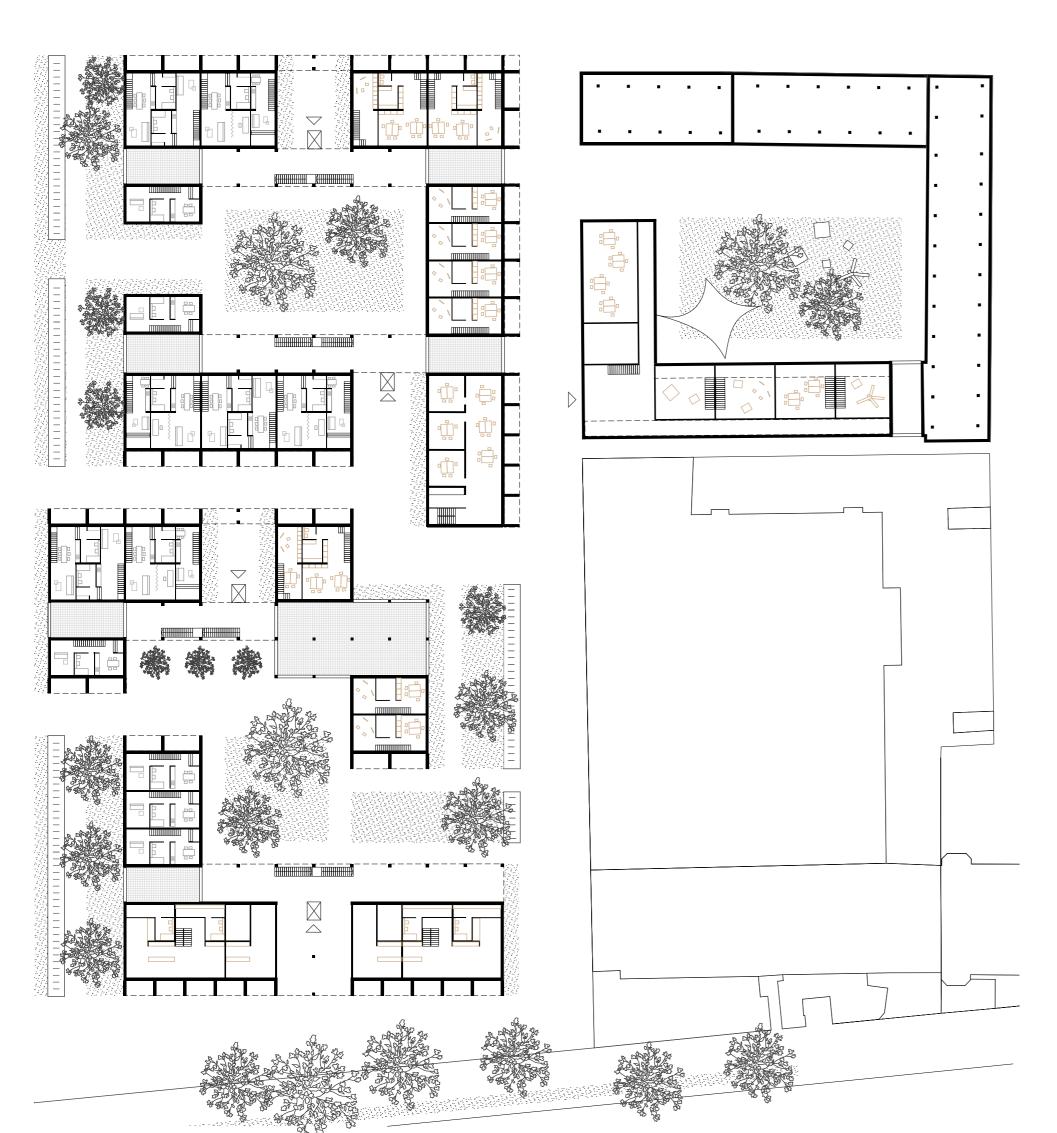


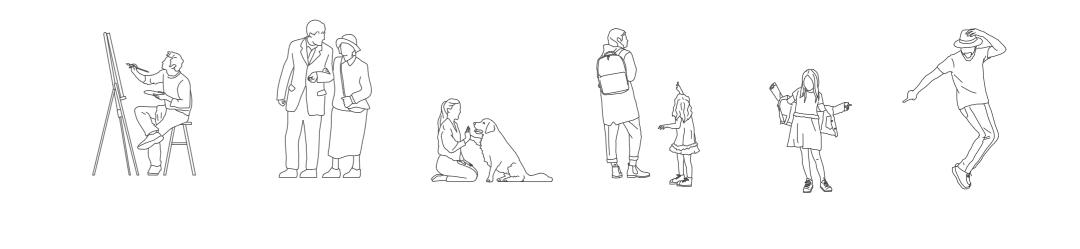


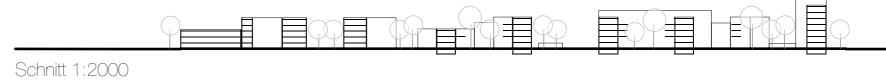
Axonometrie Nutzungen



Außenraumvisualisierung



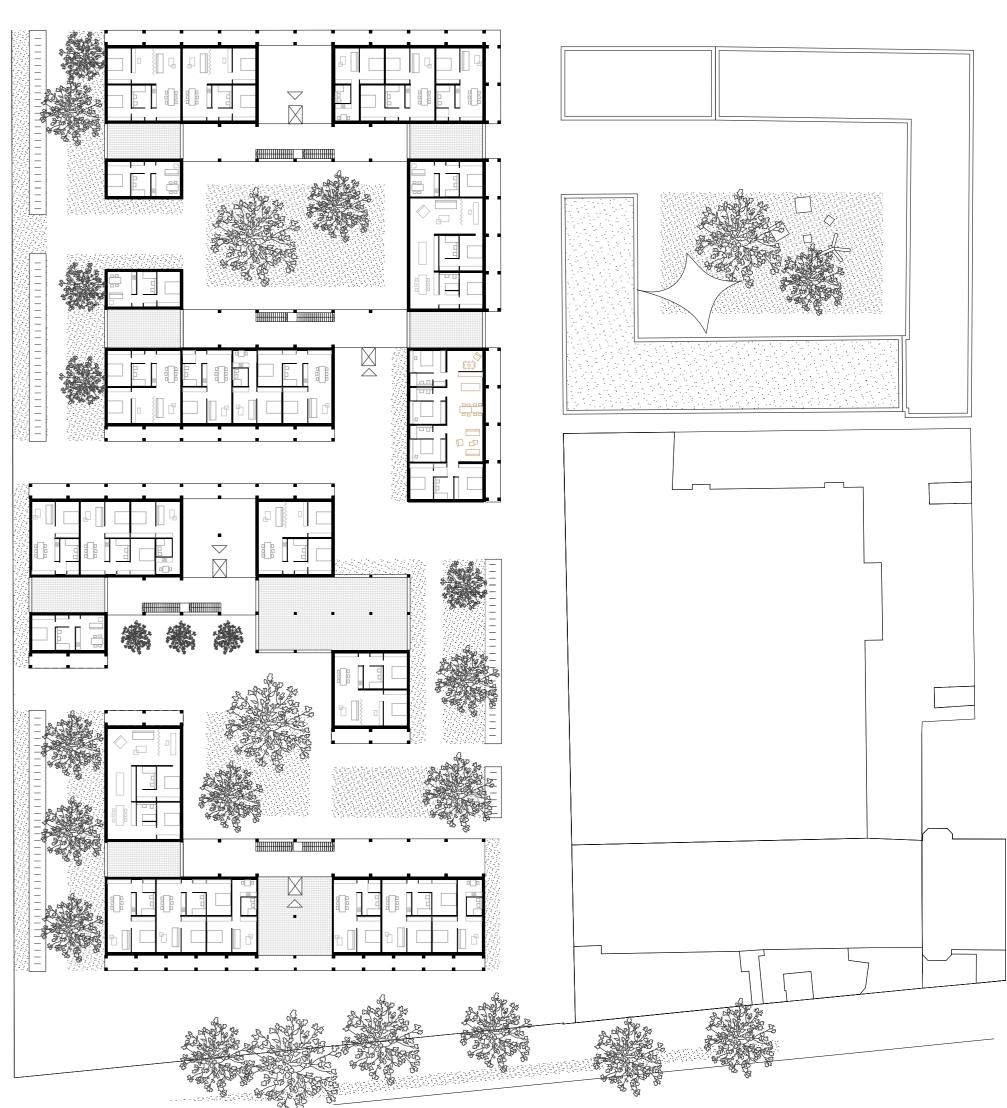






Studenten/ Künstler WG Gemeinschaftsbereich Erschließung, Ort der -Begegnung Dachgarten Dachgarten -Maisonettes Künstler WG Wohnateliers Gem. Dachgarten

Axonometrie Vertiefungsbereich



Lageplan 1:500 OG

Vielfältiges Zusammenleben auf

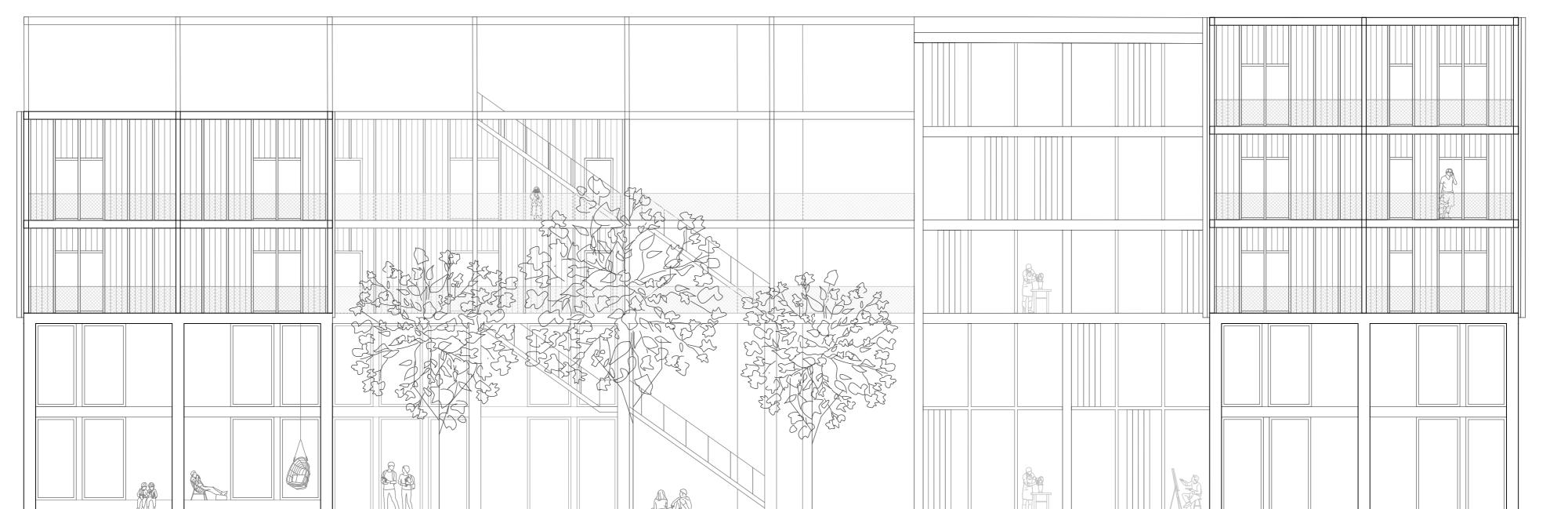
gemeinschaftlichem Raum
Entgegen herkömmlicher Wohnstrukturen, die auf dem klassischen Familienbild basieren, baut dieses Konzept auf gemeinschaftlichen und offenen gestalteten Nutzungen, verschiedenster Einheiten auf.

Die Figur der aufgebrochenen Blockstruktur mit großzügig geplanten Erschließungszonen, die zu gemeinschaftlichen Zwischenräumen auslaufen, ist darauf ausgelegt, Orte der Begegnung zu erschaffen. Aber auch Orte, in denen die Bewohner ihrer Kreativität freien Lauf lassen können, sowie diese mit anderen zu teilen. Denn neben dem Wohnen liegt der Fokus darauf, kleinen Kreativ Betrieben und jungen Leuten mit Visionen einen Ort für qualitatives Arbeiten in Form von Wohnalteliers und Gemeinschaftsflächen zum Werkeln an zu bieten (s. Abb. Zwischenraum).

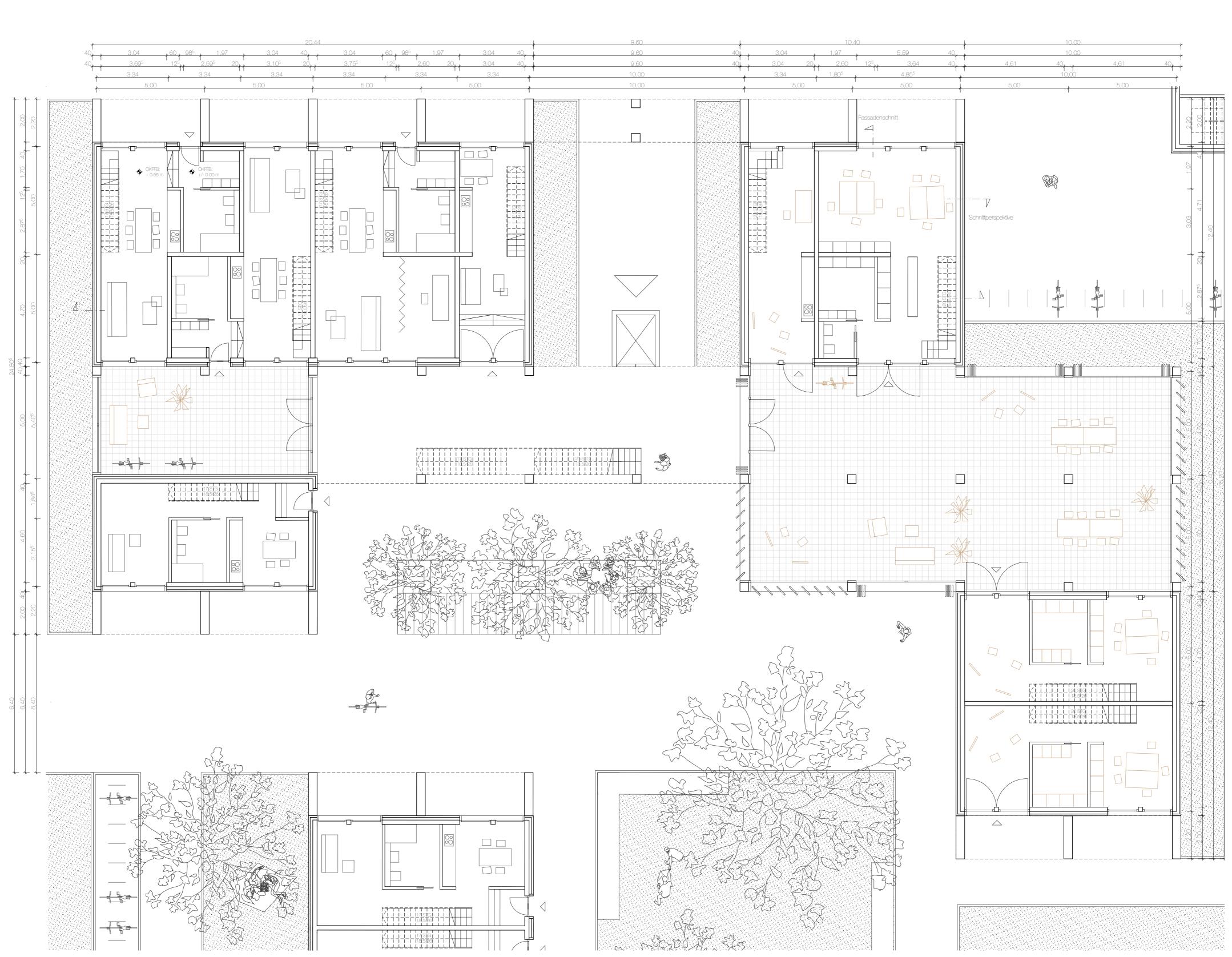
Menschen mit Grünen Daumen können ihre Leidenschaft zum Grün auf den Dachterrassen mit Angebot zum Urban Gardening ausleben.







Ansicht 1:100



Vielfältiges Zusammenleben auf gemeinschaftlichem Raum

Die Erschließungsflächen und flexibel nutzbaren Räume bilden die Fuge zwischen privatem und öffentlichem Raum. Dieser weitet sich bis in den Innenhof und ist ein Ort der Begegnung verschiedenster Persönlichkeiten. Er schafft Gemeinschaft und bietet Raum zum Austausch und kennen lernen. Von dort aus prägt das Bild der außen liegenden Erschließung. An dessen Stahlstreben gibt es die Möglichkeit, diese durch die Bewohner über Kübel in Balkonen und Erschließungsflächen begrünen zu lassen. Für altersübergreifendes Wohnen, Studenten WG's, eine Kombination aus Wohnen und Arbeiten -Wohnateliers-, sowie für Familienfreundliche Wohnungen, mit Charakter eines eigenen Hauses, in Form von Maisonettes, werden individuelle Räume geschaffen, die von ihren Bewohnern zum Leben erweckt werden. Dieses Patchwork Verhältnis der Bewohner, spiegelt sich in der Konstruktion und der Fassadengestaltung wider. Die Gebäude setzten sich aus 3 Hauptmaterialien zusammen.

Die ersten beiden Stockwerke bilden einen standfesten Sockel aus Beton, dessen Charakter durch seine Sichtbetonqualität geprägt wird. Die Fassade besteht aus Sandwichelementen aus regionalem Beton in Fertigbauweise.

Grundriss OG 1:100

In diesem Bereich befinden sich die zweigeschossigen Einheiten mit deckenhohen Fenstern. Alle darüber liegenden Geschosse sind aus einer Massivholz Bauweise konstruiert und sorgen für ein natürliches Raumklima in der Stadt und haben gleichzeitig viel CO2 gespeichert. Egal ob Beton- oder Holzwand, beide Ausführungen sind ausreichend gedämmt, um eine maximale Energieeffizienz bei relativ schlanker Bauweise zu gewährleisten. Bei den Decken handelt es sich in diesem Bereich um leichte, materialsparende Spannbeton Hohlraum Decken.

Von außen prägen Vertikale Holzlamellen das Erscheinungsbild der Fassade und bilden gleichzeitig die Fensterlaibungen. Neben dem Sonnenschutz der Auskragenden Balkone und Laubengänge, bieten Holzlamellen eine zusätzliche Abdunklung. Sind diese geschlossen, läuft die Holzverkleidung optisch weiter. Als Sommerlicher Wärmeschutz und zum positiven Beitrag der CO2 Bilanz sind ein Großteil der begehbaren Dächer extensiv begrünt. Der Rest der Dächer ist mit PV Anlagen ausgestattet und kombiniert mit einer Luft-Wasser Wärmepumpe, um die Bewohner so unabhängig wie möglich mit Strom und warmen Wasser zu versorgen. So werden keine fossilien Brennstoffe in Anspruch genommen. Um im Winter möglichst wenige thermische Verluste zu generieren, sind dezentrale Lüftungsanlagen in den Außenwänden integriert, die die Wärme aus der verbrauchten Luft zurück gewinnen.

